

sozialen Fortschritt entwickle. Einen großen Beitrag soll dazu, wie wir meinen, die bevorstehende Konferenz der europäischen kommunistischen Parteien leisten. Die KPdSU wird zusammen mit den anderen Teilnehmern der Konferenz nach Kräften alles tun, damit die Konferenz zum weiteren Zusammenschluß der Kommunisten auf der Grundlage der Prinzipien des schöpferischen Marxismus-Leninismus und des proletarischen Internationalismus, zur gemeinsamen Lösung der die Völker des Kontinents bewegenden aktuellen Probleme beitrage. (Starker Beifall.)

Teure Genossen! Sie wissen gut, welche großen Aufgaben der XXV. Parteitag der KPdSU der Partei und dem Sowjetvolk gestellt hat. Die Werktätigen unseres Landes arbeiten jetzt mit Begeisterung an der Erfüllung dieser Aufgaben. Und den sowjetischen Kommunisten, allen sowjetischen Menschen ist das Bewußtsein ein gewaltiger Ansporn, daß mit uns zusammen die Völker der großen Familie sozialistischer Staaten in der gleichen historischen Richtung gehen, den gleichen marxistisch-leninistischen Kurs befolgen. (Starker Beifall.)

Unsere Partei, das Sowjetvolk schätzen hoch die Freundschaftsbeziehungen, die die Sowjetunion mit der Deutschen Demokratischen Republik verbinden. Diese Beziehungen haben sich nicht von selbst herausgebildet, sie wurden und werden im Laufe vieler Jahre von den Kommunisten, der Arbeiterklasse und den Werktätigen beider Länder gestaltet. Und wir empfinden tiefe Genugtuung, daß unsere Freundschaft heute nicht nur ein Anliegen der Vorhut, sondern auch der breiten Volksmassen ist, (starker Beifall), daß zwischen unseren Parteien eine Gemeinsamkeit der Ansichten über alle aktuellen Fragen der Gegenwart besteht, daß sich in den Beziehungen zwischen unseren Zentralkomitees eine Atmosphäre der Aufrichtigkeit, der gegenseitigen Achtung und des kameradschaftlichen Vertrauens herausgebildet hat. (Starker Beifall.)

Das feste Bündnis der UdSSR und der DDR äußert sich heute auch in der aktiven Zusammenarbeit unserer Staaten in Politik und Verteidigung im Rahmen des Warschauer Vertrages, in umfassendsten ökonomischen, wissenschaftlich-technischen und kulturellen Verbindungen, in ständigen Kontakten der Parteiorganisationen und der gesellschaftlichen Organisationen, in der Massenkommunikation der Bürger beider Bruderländer. Glänzende Perspektiven für die weitere Entwicklung und Vertiefung unserer Beziehungen in allen Richtungen eröffnete der neue Vertrag über Freundschaft, Zusammenarbeit und gegenseitigen Beistand zwischen der Deutschen Demokratischen Republik und der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, den die Genossen Leonid Iljitsch Breschnew und Erich Honecker am 7. Oktober 1975 unterzeichnet haben. (Starker Beifall.)